

STUDIERENDE MIT PFLEGEAUFGABEN

SFS-FACHTAGUNG 2025
„FAMILIENFREUNDLICHES STUDIUM – QUO VADIS? BEDARFE UND ANGEBOTE“
21. – 22. MAI 2025 IN BERLIN

Ziele

- (1) Vortrag: Pflegende Studierende – Wer ist das, wie gestaltet sich ihre Lebens- und Studiensituation und was für Unterstützung brauchen sie?
- (2) Workshop: Wie können wir pflegende Studierende unterstützen und konkrete Angebote entwickeln, die in unseren Aufgabenbereichen liegen und Synergien bilden?

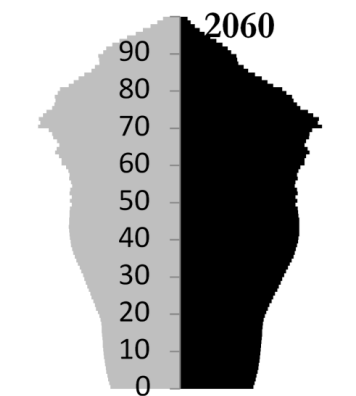
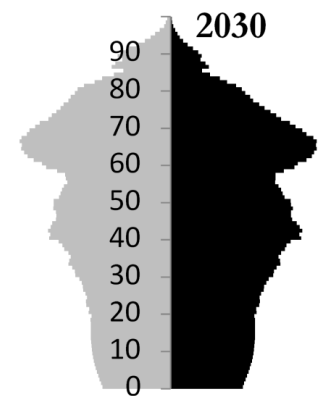
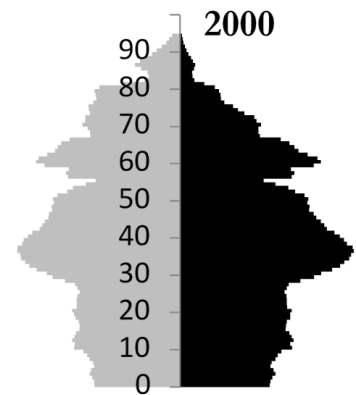
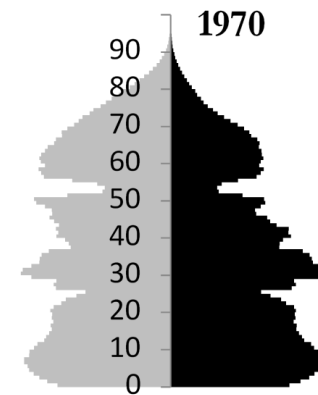


Wer sind wir?

- Anna Wanka
Emmy-Noether
Nachwuchsgruppenleiterin
„Linking Ages“ an der
Goethe Universität Frankfurt
am Main
- Moritz Heß
Professor für Gerontologie
an der Hochschule
Niederrhein

Pflegen & Studieren – aus Perspektive der Alter(n)sforschung

- Demographischer Wandel:
steigende Lebenserwartung,
steigender Anteil älterer Menschen,
steigender Bedarf an Pflege
- Ein Großteil dieser Pflege wird von
Angehörigen verrichtet – verrentete
Partner:innen, erwerbstätige Kinder,
studierende (Enkel-)Kinder
 - *bisher gibt es zu dieser Gruppe aber sehr wenig Forschung !*



Unsere bisherige Forschung

Systematische Literaturanalyse

- Systematische Suche in den Datenbanken PubMed, ERIC und GeroLit
- aus 2.205 ursprünglichen Treffern wurden sechs Studien ausgewählt

Qualitative Interviews

- Acht problemzentrierte Interviews mit pflegenden Studierenden
- Thematische Kodierung und Auswertung

Quantitative Umfrage an der Universität Stuttgart

- Onlineumfrage an der Uni Stuttgart mit etwa 1.500 Befragten

Gruppendiskussionen mit Hochschulpersonal & Peers

- mit administrativem Personal
- mit Lehrenden
- mit Studierenden
- qualitative Inhaltsanalyse

Unsere bisherige Forschung: Perspektiven aus der Literatur

Systematische Literaturanalyse

- Systematische Suche in den Datenbanken PubMed, ERIC und GeroLit
- aus 2.205 ursprünglichen Treffern wurden sechs Studien ausgewählt

Ergebnisse aus der Literatur

- Generell wenig Literatur zum Thema (6 Studien) / Unsichtbarkeit in der Forschung
- Ideal des freien Studierendenlebens, Verstoß Gegen Chrononormen (Freeman, 2010) / Unsichtbarkeit im Lebenslauf
- Viele Bildungsinstitutionen gehen immer noch vom “bachelor boy” Studierenden aus (Moreau, 2016), der Neben dem Studium keine anderen Verpflichtungen hat / Unsichtbarkeit an Hochschulen
- Dadurch: Pflegende Studierende führen ein „verstecktes Leben“ (hidden lives: Kettel et al, 2020)

Knopf, Lea; Wazinski, Karla; Wanka, Anna & Hess, Moritz (2022): Caregiving students: A systematic literature review of an under-researched group. In: Journal of Further and Higher Education, 46(6): 822-835.

Ergebnisse aus der Literatur

- Bestimmte Gruppen eher betroffen (z.B. Frauen)
- Spezielle Gruppe, die sich von Studierenden mit Kindern, aber auch pflegenden Erwerbstätigen unterscheidet
- Negative Folgen für Studienerfolg, Gesundheit, Zugehörigkeitsgefühl zur Hochschule, Geteilte Loyalitäten
- aber auch teilweise positive Effekte, z.B. bessere Selbstorganisation & Empathie

Knopf, Lea; Wazinski, Karla; Wanka, Anna & Hess, Moritz (2022): Caregiving students: A systematic literature review of an under-researched group. In: Journal of Further and Higher Education, 46(6): 822-835.

Unsere bisherige Forschung: Perspektiven pflegender Studierender

Quantitative Umfrage
an der Universität
Stuttgart

- Onlineumfrage an der Uni Stuttgart mit etwa 1.500 Befragten

Quantitative Umfrage an der Universität Stuttgart

- Online Umfrage unter Studierenden der Universität Stuttgart zum Thema Belastungen im Studium mit 1.622 Teilnehmenden (ca. 10% Rücklauf)
- Vollerhebung unter allen Studierenden zu Fragen von Belastungen im Studium
- Pflege-Frage:
- *„Haben Sie seit Beginn Ihres Studiums eine Person aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes privat betreut bzw. gepflegt oder haben Sie einer Person regelmäßige Hilfe geleistet?“*

Quantitative Umfrage an der Universität Stuttgart

- 13,81 % der befragten Studierenden geben an einer Pflege Tätigkeit nachzugehen.
- Weibliche und ältere Studierende weisen eine höhere Wahrscheinlichkeit auf, während ihres Studiums eine ältere Person zu pflegen.
- Pflegende Studierende fühlen sich häufiger in verschiedenen Lebensbereichen, vom Studium über die Partnerschaft bis hin zur eigenen Gesundheit, überfordert.

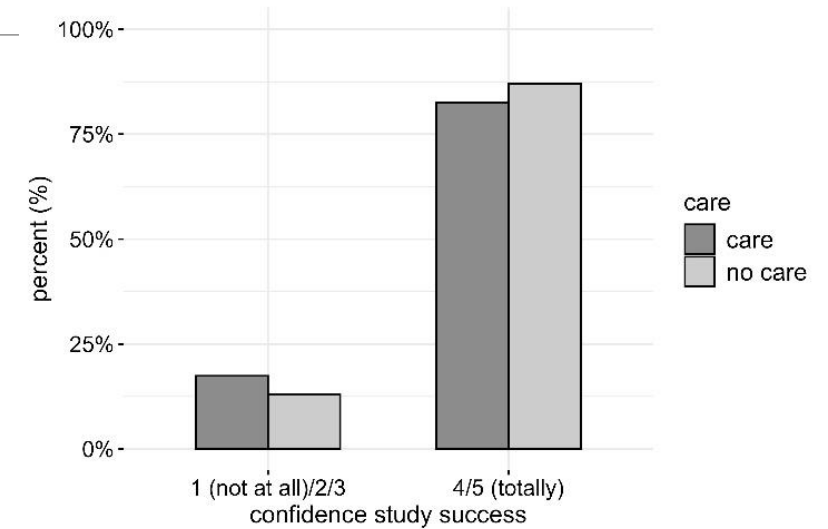
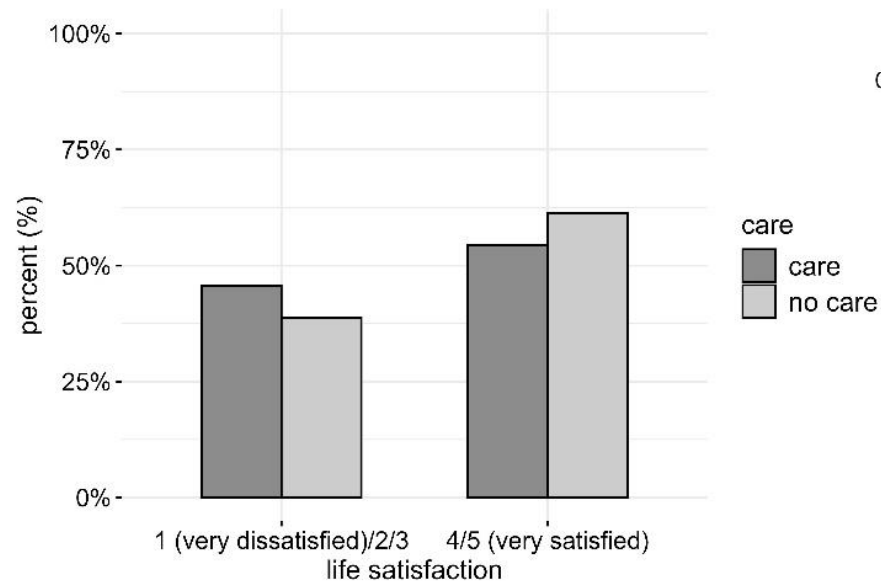
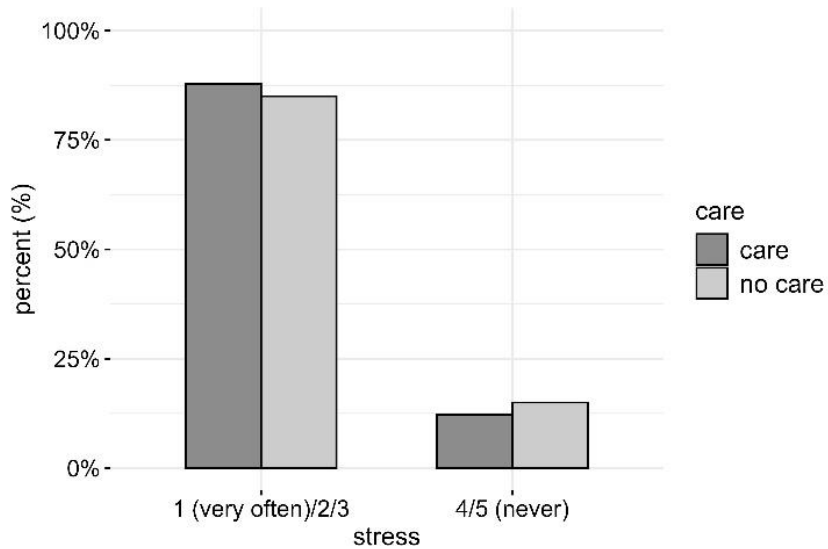
Hess, Moritz; Zörlein, Nicolas; Grates Miriam & Wanka, Anna (2024): Pflegende Studierenden. Herausforderungen und Belastungen. Ergebnisse eine Umfrage. In: Journal of Social Policy Research, 70(3): 249–270.

Repräsentative Quantitative Datenauswertung – Studierendenbefragung in Deutschland

- Weitere quantitative Analyse mit Daten der Studierendenbefragung in Deutschland des Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
- 107,079 Studierende wurden in ganz Deutschland befragt
- Umsorgen Sie regelmäßig pflegebedürftige Personen aus dem Familien- oder Freundeskreis?
- 11 % der befragten Studierenden geben an einer Pflegetätigkeit nachzugehen.

Pirig, Joy; Wanka, Anna & Hess, Moritz: Caregiving students: an invisible group? Arbeitspapier

Repräsentative Quantitative Datenauswertung – Studierendenbefragung in Deutschland



Unsere bisherige Forschung: Perspektiven pflegender Studierender

Qualitative Interviews

- Acht problemzentrierte Interviews mit pflegenden Studierenden
- Thematische Kodierung und Auswertung

Pseudonym	Care-recipient	Pflegegrund	Duration	Intensity	Arrangement
Herbert, 49 years	first father, then mother	father: dementia; mother: dementia	> 10 years	approx. 35 h / week	cared for his father with his mother & professional nurses
Julia, 30 years	grandmother	dementia, bipolar disorder	2 years	full-time	alone
Karoline, 24 years	mother and father at the same time	father: multiple sclerosis, cancer; mother: cancer	1 year	differs; 5 – 50 h / week	with siblings
Leonie, 23 years	grandmother	dementia, depression	6 months	approx. 55 h / week	with her sisters
Linda, 24 years	grandfather	Physical impairment	6 years	approx. 10 h / week ; 100 h / week at the end	Mainly alone, partly supported by parents
Mia 24 years	first mother, then father	mother: cancer; Father: cancer	3 months mother, 3 ½ months father	differed greatly	alone
Ruth, 32 years	mother	schizophrenia, cancer	18 years	approx. 5 h / week	temporary support of neighbours, friends
Susanne,40 years	adult son	multi-handicap	16 years	approx. 25 h / week	partly supported by husband

Herausforderungen im Studium

„Dann wird so ein Studium einfach so unwichtig. Das gerät so schnell in n Hintergrund. Weil man äh sich auf einmal denkt so "Ok, das ist jetzt gerade nicht mehr wichtig" "Wichtig ist, dass die Oma nicht im Kot liegt, dass sie, dass sie sich und andere nicht in Gefahr bringt. (Julia, Interview 2, Zeit 13.52)

„Ich konnte aber nie nachmittags Seminare besuchen also maximal bis 16 Uhr; weil [...] ich dann wieder die ganze Pflege übernehmen muss“ (Susanne Interview 8, Zeit 36.01)

„Ähm, dass äh eben von den Dozenten da ähm die Schwierigkeit war, dass die sehr viel auch teilweise gefordert [...] Und ähm ja, da von manchen Dozenten dann auch nicht wirklich so viel Empathie da war, zu sagen "okay, ich verstehe jetzt auch, dass die gerade auch n bisschen andere Sorgen haben."(Leonie, Interview 4, Zeit 29.42)

Unterstützung im Studium

„Also so seelische Unterstützung hab ich auch nicht von einer Person aus der Uni einfordern WOLLEN.“ (Mia, Interview 6, Zeit 20.21)

„Also mein Prüfungsamttyp, wie nennt man denn das, mein Sachbearbeiter oder bei dem ich immer meine Scheine und so eingereicht hab/ also ohne den hätt ich glaub ich vieles einfach nicht geschafft, weil der einfach so flexibel war.“ (Karoline, Interview 3, Zeit 37.09)

Wazinski, Karla; Knopf, Lea; Wanka, Anna & Hess, Moritz (2022): Invisible caregivers: The 'hidden lives' of German university students with care responsibilities. In: Journal for Higher Education Development, 17(4): 217–233.

Unsere bisherige Forschung: Perspektiven aus der Hochschulpraxis

Gruppendiskussionen
mit Hochschulpersonal
& Peers

- mit administrativem Personal
- mit Lehrenden
- mit Studierenden
- qualitative Inhaltsanalyse

Eine unsichtbare Gruppe?

- Gruppendiskussionen mit Hochschulpersonal: Dozierenden, administrativem Personal
- Hochschulpersonal hat bisher kaum Erfahrungen mit pflegenden Studierenden gemacht - Beschreibung als eine “unsichtbare Gruppe”
- Unsichtbarkeit herstellen als Praxis:
 - Bestehende Angebote richten sich kaum explizit an pflegende Studierende
 - Pflege bei Studierenden als “Privatproblem” => Zuständigkeit der Uni?
 - Individuelle Lösungen statt standardisierter Abläufe

Wanka, Anna; Lasser, Nathalie & Hess, Moritz (2024): The in/visibilisation of education and care: University staff's perceptions of, experiences with, and reaction to the needs of care-giving students. In: Access: Critical Explorations of Equity in Higher Education, 12(1), 48–60.

Hilflosigkeit & Überforderung

- Gruppendiskussionen mit Hochschulpersonal: Dozierenden, administrativem Personal
- Gefühl der Hilflosigkeit (“Was können wir schon machen?”)
 - Fehlende standardisierte Abläufe (Dopplung mit davor) => Individualisierung der Problematik auf beiden Seiten
 - Verteilte Verantwortungslosigkeit – fehlende Zuständigkeiten

Wanka, Anna; Lasser, Nathalie & Hess, Moritz (2024): The in/visibilisation of education and care: University staff's perceptions of, experiences with, and reaction to the needs of care-giving students. In: Access: Critical Explorations of Equity in Higher Education, 12(1), 48–60.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Zwischen 12 und 15% der Studierenden an deutschen Hochschulen pflegen eine erwachsene Person, z.B. Eltern oder Großeltern (Mindermann et al, 2020; Kroher et al., 2023; Hess et al. 2024)
 - Diese Zahl wird in Zukunft noch steigen!
- Trotzdem werden pflegende Studierende an Hochschulen noch wenig wahrgenommen und bekommen wenig Unterstützung
 - Das müssen wir ändern – aber wie?



Was heißt das für die Praxis?

- Awareness-Raising: die Gruppe der pflegenden Studierenden aus dem „Verborgenen“ holen (Pflegetage, Workshops, Broschüren)
- Mehr Unterstützung von Hochschuleseite
 - Flexibilität bei Lehre und Prüfungen
 - Nachteilsausgleich
 - Digitale Lehre
 - Pflege-Bafög
 - Hochschulpflegeheime / Kurzzeitpflegeplätze angemietet durch Hochschule

Was heißt das für die Wissenschaft?

- Heterogenität innerhalb der Gruppe der pflegenden Studierenden
- Internationaler Vergleich
- Langfristige Folgen von Pflege und Studium
- Unterstützung von pflegenden Studierenden

Dazu führen wir aktuell zwei Projekte durch...

InterCare

Intergenerational care relations: Challenges and potentials for reconciliation of education and care in ageing knowledge societies
(Laufzeit: 10/2024 – 09/2028, Fördersumme 1,2 Millionen Euro)

INTERGENERATIONAL CARE RELATIONS :

Challenges and potentials for the reconciliation of education and care in ageing knowledge societies

We explore intergenerational care-arrangements between young carers in education (YCE) and older care recipients in a country-comparative, participatory mixed-methods research project.

METHODS & EXPERTISE

Quantitative | Participatory | Qualitative

Sociology | Gerontology | Educational Sciences



- Intergenerational care-arrangements involving YCE and older care recipients **will increase significantly in the future.**

- Yet evidence about the challenges and benefits **they experience is scarce.**

- InterCare co-creates and disseminates knowledge with and to YCE, older care recipients and stakeholders **resulting in new policies, practices and dissemination material tailored to their needs.**



- We produce both **innovative knowledge and societal impact** in a participatory manner.





PUSH

Pflegende Studierende – unsichtbare Hochschulangehörige
(Laufzeit: 03/2025 – 02/2028, Fördersumme 550.000 Euro)



Wollen Sie aktiv werden?

- (1) Aktuell suchen wir nach Hochschulen, in denen wir als „Fallstudien“ Daten zur Pflege & Studium erheben können
(Gruppendiskussionen, Online-Erhebungen)
// PUSH
- (2) Darüber hinaus suchen wir nach Einzelpersonen, die an einer Delphi-Studie (Online-Befragungen) & Online-Stakeholder-Workshops teilnehmen wollen // InterCare

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Moritz Heß

moritz.hess@hs-niederrhein.de

Dr. Anna Wanka

wanka@em.uni-frankfurt.de

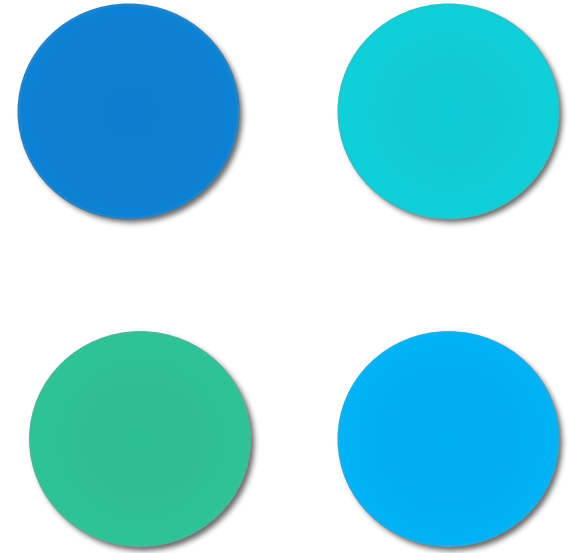
Workshop

Agenda

Wann?	Was?
10:30 – 10:40	Willkommen & Einführung
10:40 – 11:40	World Café: Wie können wir pflegende Studierende in unterschiedlichen Problemlagen unterstützen? 4 Tische à 15min
11:40 – 12:00	Präsentation & Diskussion
12:00 – 13:00	<i>Mittagspause</i>
13:00 – 13:10	Recap & Einführung in die Aufgabenstellung
13:10 – 13:50	Kleingruppenarbeit: Welche konkreten Projekte können wir entwickeln, um pflegende Studierende zu unterstützen? Kleingruppen à 5 Personen
13:50 – 14:20	Posterpräsentationen & Diskussion
14:20 – 14:30	Wrap-Up & Ausblick

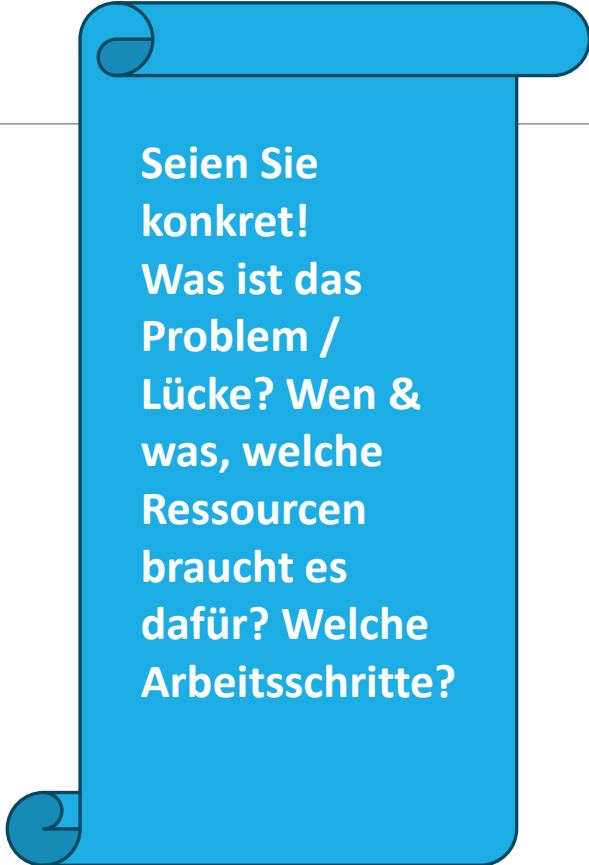
World Café

- Wie können wir pflegende Studierende in unterschiedlichen Problemlagen unterstützen?
- 4 Tische = 4 Vignetten
- 1 Rapporteur*in (Österreichischer Dialekt für Person, die die Ergebnisse vorstellt) pro Tisch
- 15 min pro Tisch / Wechsel in der Gruppe oder unabhängig davon



Kleingruppenarbeit

- Welche konkreten Projekte können wir entwickeln, um pflegende Studierende zu unterstützen?
- Kleingruppen à 5 Personen
- Arbeit an Projektpostern
- 1 Rapporteur*in pro Gruppe



Seien Sie konkret!
Was ist das Problem / Lücke? Wen & was, welche Ressourcen braucht es dafür? Welche Arbeitsschritte?



Wollen Sie aktiv werden?

- (1) Aktuell suchen wir nach Hochschulen, in denen wir als „Fallstudien“ Daten zur Pflege & Studium erheben können (Gruppendiskussionen, Online-Erhebungen) // PUSH
- (2) Darüber hinaus suchen wir nach Einzelpersonen, die an einer Delphi-Studie (Online-Befragungen) & Online-Stakeholder-Workshops teilnehmen wollen // InterCare